

Grusswort anlässlich der 5. Schweizerischen Frauensynode

21. Mai 2011

Liebe Teilnehmerinnen der 5. Schweizerischen Frauensynode, liebe engagierte Frauen aus der ganzen Schweiz!

Ich freue mich sehr, Sie alle heute an diesem wunderschönen Tag begrüßen zu dürfen. Es freut mich dabei besonders, dass ich Ihnen als 2. Vizepräsidentin des Nationalrates Grüsse und die besten Wünsche für die 5. Frauensynode von der Bundes-Politik überbringen darf. Auch für mich persönlich ist es ein schönes Erlebnis, heute hier in Zürich vor Ihnen, liebe Frauen, stehen zu dürfen. Denn stellen Sie sich vor: bei meinem letzten Besuch in Zürich vor 6 Wochen stand ich erstens auf der anderen Seite der Limmat und zweitens in einer Zunft vor 250 Männern anlässlich des Sechseläuten....Ich bin sehr gerne heute bei Ihnen, liebe Frauen....

Selbstverständlich erzählte ich den Zürcher Männern das gleiche wie Ihnen!. Ich machte sie darauf aufmerksam, dass dieses Jahr ein ganz besonderes Frauenjahr ist. Dass dieses Jahr ein Jubiläumsjahr ist. Obwohl Sie sich und ich mich manchmal ernsthaft frage, ob wir wirklich viel zu jubiliere haben! Wir begehen dieses Jahr gut zusammen gezählt 205 Jahre Kämpfen und Ringen um Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit.

100 Jahre Internationaler Tag der Frau
40 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz
30 Jahre Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung
20 Jahre Frauenstreik
15 Jahre Gleichstellungsgesetz

Dazu kommt, dass wir seit dem letzten September in unsere Landesregierung eine Frauenmehrheit haben und somit dank unseren vier Bundesrätinnen einmal ausnahmsweise in Europa nicht das Schlusslicht punkto Gleichstellung bilden. Doch leider sind wir im Parlament noch weit weg von einer ausgeglichenen Geschlechtervertretung: nur 9 von 46 Sitze im Ständerat und nur 59 von 200 Sitze im Nationalrat sind von Frauen besetzt. Dies muss sich bei den kommenden Parlamentswahlen verbessern. Wir haben es in der Hand, geschätzte Frauen!

Die Zeit überreif, dass die weibliche Hälfte der Bevölkerung endlich mindestens zu 50% in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft vertreten ist. Wir können es uns schlicht nicht mehr leisten auf das weibliche Potential zu verzichten!

Die 5. Frauensynode hat ein brennendes Tagungsthema gewählt, wenn sie unser Finanz- und Wirtschaftssystem aus weiblicher Sicht unter die Lupe nimmt, so viele Fragen stellt, nach Antworten sucht und Lösungsansätze mit Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen, Wirtschaftsfrauen, Politikerinnen, Familienfrauen und Handwerkerinnen diskutiert...

Denn die vergangenen Jahre zeigen uns drastisch, dass es so nicht weiter gehen kann. Wir stolpern weltweit von einer Krise in die nächste: Klima- und Energiekrise, Ernährungskrise, Finanz- und Wirtschaftskrise, sie alle haben die gleiche Ursache: Die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen wie fruchtbarer Boden, Wasser, Wälder, Bodenschätze, kulturelles Erbe, kurz: die Ausbeutung unserer ganzen wunderbaren Schöpfung nimmt besorgniserregend zu. Aber auch unser ganz persönlicher Ressourcenverschleiss in einer immer schneller drehenden Welt lässt die Menschen krank werden. Wir verlieren unseren eigenen inneren Wert in der Schöpfung aus den Augen!

Was mir dabei seit Jahren auffällt ist, und daher bin ich über Ihre Themenwahl so froh, ist, dass die Geschlechterfrage im Zusammenhang mit den Finanzmärkten und dem Wirtschaftssystem und deren tiefgreifenden Krisen, die sich bis auf unser tägliches Leben auswirken, immer noch ein Tabu ist. Nicht schon wieder diese Feministinnen, die immer den Männern alle Schuld geben!, So der gängige Tenor in Politik und Presse... und die Diskussion ist beendet! Darum geht es schon lange nicht mehr, es geht um Tatsachen und ehrliche Analysen und ums Vorwärtsschauen!

In Island haben die Frauen in der Politik das Ruder und in der Bank das Geld in die Hand genommen, nachdem der ganze Staat samt Finanzinstitute Bankrott waren. Wir Frauen sollten nicht erst beim Aufräumen dabei sein, sondern Mitgestalten, Mitwirtschaften, unsere Kompetenzen einbringen. „ Vorbeugen ist besser als Heilen“ ist eine uralte weibliche Weisheit. Dieses Vorsorgeprinzip wurde auch in unserer Bundesverfassung verankert. Wie steht es mit dem Vorsorgeprinzip in Wirtschaft und

Finanzwelt? Wie sieht es mit der Wertschöpfung aus? Wer schöpft den Wert ab? Und wer schöpft Werte, die dauern?

Liebe Teilnehmerinnen, liebe Frauen

Sie stellen sich spannenden Fragen, sie stellen sich einer zentralen Auseinandersetzung für die Zukunft. Denn es wird davon abhängen, ob wir es schaffen, die Kompetenzen und die Kreativität beider Geschlechter ihr ganzes Potential so zusammen zu bringen, damit wir Lösungen für die immer komplexeren Probleme gemeinsam finden. Unsere Töchter und Söhne sind bereit dazu. Wir haben sie ja schliesslich erzogen...

Viel Mut, viel Ausdauer, viel Kreativität, viel Humor und Lachen, viel Kraft, Fürsorge und Sinnlichkeit und Selbstbewusstsein wünsche ich Ihnen, nicht nur für diese Tagung.

Werden wir Mitwirtschafterinnen überall und lassen wir uns nicht mehr aufhalten! Jeder Tag ist ein Anfang für Veränderung und Wachsen. Das wissen wir Frauen besonders! Alles Gute und vielen Dank, dass ich bei Ihnen sein durfte.

Es gilt das gesprochene Wort